

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

129 (5.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534454](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534454)

Jeverisches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 129.

Mittwoch den 5. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. Juni. In ausländischen Blättern findet sich eine aus Amsterdam, 1. Juni, datirte Meldung, wonach dort verlautet, die Königin Wilhelmina habe mit dem Kaiser Wilhelm eine Konvention verabredet, nach der Deutschland gegen Einräumung von Handelsvorteilen die Verpflichtung zum Schutze des niederländischen Kolonialreiches übernimmt. Diese Nachricht ist vollständig aus der Luft gegriffen. Den Besuch der Königin der Niederlande beim deutschen Kaiserhofe hatte keinerlei speziellen politischen Hintergrund.

Berlin, 3. Juni. Oberbürgermeister Kirchner ist von der Königin Wilhelmina durch die Verleihung des Großkreuzes des Ordens von Oranje-Nassau ausgezeichnet worden.

Dem Reichskanzler Graf v. Bülow ist vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Großkreuz des mecklenburgischen Hausordens der wendischen Krone verliehen worden. Die Königin der Niederlande hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Richtig, das Großkreuz des Ordens von niederländischen Löwen verliehen.

Der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, wohnte der Beerdigung des Oberpräsidenten Wilhelm v. Bismarck-Schönhausen bei und legte im Auftrage des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Grafen von Bülow einen Kranz am Sarge nieder.

Im Wahlkreise Memel-Hebdekuog ist infolge des Todes des Abg. Smalaks eine Ersatzwahl zum Reichstag notwendig geworden, der man nach dem Verlauf der Wahl in Greifswald-Grimmen im liberalen Lager nicht ohne Hoffnung entgegenfieht. Die Liberalen haben den Industriellen Richard Schaaf in Memel als Kandidaten aufgestellt.

Die Wirren in China.

Berlin, 3. Juni. Aus Peking wird dem Lok.-Anz. gemeldet: Feldmarschall Graf Waldersee gab gestern Abend im Kaiserpalast ein Abschiedsbüchlein zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. Mumm v. Schwarzenstein. Den ersten

Toast brachte der Feldmarschall auf den Kaiser Wilhelm und die Souveräne der verbündeten Mächte aus. In seiner Rede dankte er Dr. Mumm v. Schwarzenstein für den unermüdblichen Eifer, mit dem er ihn stets unterstützt habe, und betonte ausdrücklich, daß die beiderseitigen Beziehungen, sowohl die persönlichen, wie die amtlichen, nie auch nur einen Augenblick getrübt gewesen wären. Der Feldmarschall schloß mit dem Wunsch, daß Deutschland in ähnlichen kritischen Lagen stets ebenso ausgezeichnet diplomatisch vertreten wäre, wie jetzt in Peking. Hierauf rief Graf Waldersee den Major Förster zu sich und gratulierte zu dessen großer freudigen Heberatschung zur Verleihung des Ordens pour le mérite. In seiner Erwidrerungsansprache feierte Mumm den Kommandirenden als Soldaten und Diplomaten und gedachte auch des tragischen Todes der Generale York und Schwarzhoff. Später toastete General v. Gayl auf die verbündeten Generale. General v. Trotha dankte dem Feldmarschall namens des deutschen Expeditionskorps, dessen Offizierkorps beschloß, den 17. Oktober eines jeden Jahres als Tag der Ankunft Waldersees in Peking festlich zu begehen. Graf Waldersee reist morgen früh nach Japan ab und kehrt Ende dieses Monats an Bord der Batavia über Ostafrika nach Deutschland zurück. — Später. Graf Waldersee trat heute die Reise nach Tokio an; er wird dort vom Kaiser von Japan empfangen werden.

Newyork, 3. Juni. Die Blätter melden aus Peking vom 1. Juni: Die Japaner werden ihre Streitkräfte um 9000, die Engländer um 3000 Mann verringern. Die übrigen Truppen werden bis Juli bleiben oder bis zur Rückkehr des Hofes. Die Belgier setzen den Eisenbahnbau über Tschengtingfu hinaus fort. Prinz Tsching erbot sich, eine chinesische Wache für die ganze Eisenbahnlinie zur Verfügung zu stellen, aber die französischen Behörden halten es für nötig, die französische Wache für die nächsten sechs Monate beizubehalten.

Der Krieg in Südafrika.

Das Aufgebot von Kaffern gegen die Buren wird auch von der nicht sehr burenfrendlichen Köln. Ztg. scharf beurteilt. Das Blatt schreibt: „Kaffern sind an-

geblich auf englischen Befehl gegen die Buren losgelassen worden, rauben ihnen Vieh und Vorräte und sind dabei natürlich auch in Kampf mit den Buren geraten. Es werden bestimmte Fälle angeführt und Namen genannt. Wenn etwas geeignet ist, das Mitgefühl mit den fechtenden Buren zu steigern, so wäre es gewiß eine solche Maßregel. „No reinforcements wanted“ ist oft ein stolzer englischer Spruch gewesen, und Gordon Paschas letztes Telegramm aus Kartum lautete: „Kartum all right.“ Man hat diese stolzen Ueberlieferungen in Südafrika vergessen. Schon bei Mafeking hatte der unternehmende Kriegskünstler Baden-Powell Kaffern bewaffnet und zur Verteidigung gegen die Buren verwandt. Der Schriftwechsel zwischen Botha und Lord Roberts handelt besonders davon, und die Beschwerden der Buren konnten erschöpfend nicht entkräftet werden. Es gilt in Südafrika als Schande, im Kampfe gegen Weiße sich der Schwarzen als Mitkämpfer zu bedienen. In der langen Lebensgeschichte der Buren giebt es keinen solchen Fall, obwohl oft durch gemeinsamen Kampf gegen den gemeinsamen Feind die Erfolge hätten vergrößert werden können. Der Buren verwendet den Kaffer zum Ausheben von Verschanzungen, zum Barten der Tiere und zum Fahren der Wagen; in den Kampf zieht er allein und erwartet daselbe von seinem Gegner. Das hat seine Gründe, denn gegen den Kaffer den Weißen loszulassen, führt den Krieg auf seine Weise. Krieg wird ihm Raub und Mord, und zwischen Waffenfähigen und Nichtkämpfern macht er keinen Unterschied. Die bei Mafeking mit Waffen in der Hand gefangenen 50 bis 60 Kaffern wurden von den Buren sofort erschossen. Man muß zur Ehrenrettung der englischen Kriegführung annehmen, daß die Beförden von Natal und namentlich der Oberst Bullmerley eigenmächtig gehandelt haben und der Strafe nicht entgehen werden. Englands Volk, das das Wort Christentum und Menschlichkeit so oft und gern ausspricht — und wir geben zu, oft mit Recht — hat hier eine Gelegenheit, zu beweisen, daß nicht alles Heuchelei ist, und es hat das Recht, die traurigen Felder zur Verantwortung zu ziehen, die Englands Fahne so kläglich beschmutzt haben sollen. Wenn England noch erwartet, daß, wie einst zu Nelsons Zeit, jedermann seine Schuldigkeit thut, so haben die Ritter von

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Es giebt noch einen Weg, aber Sie werden ihn nicht gehen wollen!“ sagte der Doktor. „Sie müßten Ihren Vater und vielleicht auch diese Stadt verlassen, um in einem andern Bankhause eine Stelle anzunehmen. Da es Ihnen an den nötigen Fähigkeiten nicht fehlt, so würde es Ihnen wohl nicht schwer fallen, eine solche Stellung zu finden, und Hedwig —“

„Sie hat mir denselben Vorschlag gemacht“, unterbrach Otto ihn, „ich kann ihn nicht annehmen. Niemals würde mein Vater darin einwilligen, daß ich für Bezahlung meine Dienste einem anderen Hause widme, ich müßte also mit ihm brechen, und die Folgen eines solchen Bruchs wären für mich zu schwerwiegend. Uebrigens sehe ich auch nicht die Notwendigkeit ein, Sie sowohl wie Hedwig urteilen zu schroff. Wenn Hedwig sich in unseren Kreisen nicht heimisch fühlt, so zwingt sie ja nichts, in ihnen zu verkehren, wir werden allein wohnen und still für uns leben, und die Einrichtung unseres Hauses will ich ganz dem Geschmack meiner Gattin anheimstellen. Und sollte jenes Ende kommen, das Sie vorauszu sehen glauben,“ fuhr er mit einem leichten Anflug von Spott fort, „dann werden wir deshalb nicht verarmen, über diesen Punkt können Sie beruhigt sein.“

„Ich habe Ihnen bereits gesagt: lieber arm als ehelos!“ erwiderte der alte Herr in seiner trockenen Weise, indem er sich erhob. „Wenn Sie keine Aenderung treffen können oder wollen, dann war es unnütz, mich um die Vermittlung bei meiner Tochter zu ersuchen. Sie kennen ja den ernsten Charakter Hedwigs, von der Er-

widerung, die sie Ihnen gegeben hat, wird sie kein Wort zurücknehmen.“

„Dann muß ich glauben, daß sie meine Liebe nicht erwidert.“

„Wie Sie darüber denken wollen, verehrtester Herr, muß ich Ihnen überlassen, ich kann, wie ich bereits bemerkte, die Bedingungen, die meine Tochter gestellt hat, nur billigen, das ist alles, was ich Ihnen zu erwidern weiß.“

Otto hatte sich ebenfalls erhoben, einen Augenblick blieben die beiden noch in dem Baskett stehen und lauschten den Klängen der Musik.

„So werde ich es wohl der Zeit überlassen müssen, Sie und Hedwig von Ihrem Irrtum zu überzeugen,“ sagte der junge Mann nach einer Pause. „Ich kann jene Bedingungen nicht erfüllen, so gerne ich auch selbst meinen Vater auf die solide Bahn zurückführen möchte. Was auch soll ich ihm antworten, wenn er mich darauf aufmerksam macht, daß er die enormen Kosten dieses Festes, die Villa und ihre ganze Einrichtung mit einem einzigen Federzuge verbietet?“

„Was Sie ihm darauf antworten sollen? Daß dies nicht ehrenvoller Verdienst, sondern das Glück des Hazardspielers sei, und daß er ebenjowohl dieselbe oder eine noch höhere Summe mit einem einzigen Federzuge verlieren könne.“

In diesem Augenblick näherte sich ein alter Diener des Hauses den beiden Herren, der dem Doktor meldete, es sei ein Mann draußen, der ihn an ein Krankenlager rufen wollte.

„Wie dumm!“ schalt Otto den Diener. „Sie hätten den Betreffenden sofort abweisen sollen, er mag die Hilfe eines anderen Arztes in Anspruch nehmen.“

„Nicht doch!“ sagte der Doktor ruhig, „ich werde meine Hilfe niemals verjagen, zu welcher Stunde man

sie auch verlangen mag. Sagen Sie dem Manne, ich würde sogleich kommen und mit ihm gehen.“

„Sie wollen uns also wirklich verlassen?“

„Wenn die Pflicht ruft, müssen alle Rücksichten schweigen. Sie haben wohl die Güte, mich bei Ihren Eltern zu entschuldigen, wenn ich vermisst werden sollte.“

„Aber Sie werden wiederkommen?“

„Schwerlich,“ erwiderte der Doktor, während sie auf das hell erleuchtete Haus zuschritten, „ich habe vielleicht einen weiten Weg zu machen, und ich würde mich ohnedies vor Mitternacht zurückgezogen haben, da ich die Nachtruhe nicht mehr entbehren kann.“

„Nun, Sie müssen das ja wissen,“ sagte Otto mit leisem Anmut, „vielleicht ist es nun auch Ihnen lieb, daß Sie einen Vorwand haben, uns verlassen zu können.“

„Wenn das der Fall wäre, so würde ich wohl einen Vorwand gefunden haben, die Einladung abzulehnen,“ antwortete der alte Herr, ihm die Hand bietend. „Zerbrechen Sie sich doch nicht den Kopf mit Vermutungen, die völlig unbegründet sind, ich verlasse Sie, weil die Pflicht mich ruft, und ich meine, dieser Grund müsse genügen. Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Fest, gute Nacht.“

„Das klang wie Höhn,“ brummte Otto, dem Doktor nachblickend, „er weiß sehr wohl, daß von einem fröhlichen Fest für mich keine Rede sein kann.“

Ein Trompetenschuß gab das Signal zum Beginn der Tafel, nicht lange darauf schritten Gertha und Gottfried an Otto vorbei.

Er konnte sich nicht enthalten, seiner Schwester einen warnenden, vorwurfsvollen Blick zuzuwenden, ihm mißfiel es, daß sie diesen unbekanntem, unbedeutenden Mann zum Cavalier gewählt hatte, er sah voraus, daß auch seine Eltern ihr Mißfallen darüber äußern würden.

(Fortsetzung folgt.)

Natal die übrige jedenfalls nicht gelhan. Die Welt wird das Verhalten des englischen Volkes nicht gleichgültig, sondern aufmerksam beobachtend verfolgen, und wenn nötig, nicht zögern, Heuchelei und leeres Religionsprophetentum nach Gebühr zu kennzeichnen.

Korrespondenzen.

Zeuer, 4. Juni. Gestern wurde das alte Gymnasialgebäude an der Drosienstraße zum dritten Male zum Verlaufe aufgesetzt. Von Seiten der Stadt Zeuer wurde das früher abgegebene Gebot von 8000 Mark wiederholt, sonstige Kaufliebhaber waren nicht erschienen. Der Zuschlag ist nicht erteilt worden.

* **Zeuer**, 4. Juni. In der letzten Nacht hatten Diebe es auf die Wäsche abgesehen, die in einem an den Anlagen gelegenen Gärtchen ausgebreitet war. Zwei stellten sich an der Straße als Wache auf, während der dritte in den Garten drang. Allein das Klaren des Thores hatte den Hausbesitzer geweckt, der durch sein plötzliches Erscheinen den mit dem Aufnehmen der Wäsche beschäftigten Dieb überraschte und ihn sowie seine Helfer zu schleunigster Flucht veranlasste. So war denn die Beute nur sehr gering. Der Vorfall zeigt aber, daß es sehr bedenklich ist, nachts die Wäsche draußen liegen zu lassen.

* **Wienwirtschaftliches**. Durch den brennend-wirtschaftlichen Zentralverein ist eine oldenburgische Wienenversicherung gegründet worden, deren Statuten bereits vom Ministerium genehmigt sind, so daß die Vereinsvorstände Anmeldungen annehmen. Die Versicherung bezieht auf Gegenstands- und werden für ein überwinteretes Korbboll mindestens 2 Pfg., höchstens 10 Pfg. bezahlt. Kostenvoller kosten die Hälfte mehr. Die in Hannover bestehende Versicherung hat schon großen Segen gestiftet und in den dortigen Umkreisen eine starke Beteiligung gefunden.

♣ **Soosiel**, 2. Juni. Wegen des am 21. Juli in Zeuer stattfindenden Rennens ist das Sommerfest der Kriegervereine des Landes auf Sonntag den 14. Juli verlegt worden. Die nächste Versammlung des hiesigen Kriegervereins findet Sonntag den 9. Juni abends 7 Uhr im Vereinslokal (H. Wilken) statt. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Anmeldung und Besprechung über die Fahrt zum Bundeskriegsfest in Osnabrück, 3. Verschiedenes. — In der letzten Nacht hatten wir ein heftiges Gewitter, begleitet von starkem Regen. Das Gewitter hat jedoch glücklicherweise keinen Schaden angerichtet.

♣ **Vant**, 3. Juni. Gestern feierte der hiesige Radfahrerklub sein zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konkurrenz-, Reigen- und Kunstfahrten, sowie Preisrößen, Bezirks- und Volksfest. Das Fest, das von der Witterung recht begünstigt war, nahm einen schönen Verlauf. Am Abend fand im Schützenhof ein großes Saalfest statt, bestehend in Konkurrenz-Reigenfahrten und in Solo- und Duettkunstfahrten. Beim Reigenfahren erhielt der Verein All Heil-Wilhelmshaven den ersten und der Bicycleklub-Wilhelmshaven den zweiten Preis. Als ungemein geschickte Kunstfahrer produzierten sich die Herren Geher und Spoler aus Bremen und Herr Heidmann aus Wilhelmshaven.

♣ **Heppens**, 3. Juni. Um zu erreichen, daß die Hundstagsferien der Schüler in den Gemeinden Heppens, Vant und Neuende möglichst mit denen in der Stadt Wilhelmshaven zusammenfallen, hat der Schulvorstand eine Verlegung der Ferien beantragt derauf, daß dieselben eine Woche nach dem Anfange der Ferien in Wilhelmshaven beginnen. Das Oberschulkollegium hat für dieses Jahr seine Einwilligung hierzu gegeben. Danach beginnen die Ferien hier schon am 6. Juli. — In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag entlief sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter. Ein Blitzstrahl traf das Haus des Funktionärs Harms an der verlängerten Ockerstraße. Der schnell alarmierten Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen, bevor es größeren Schaden angerichtet hatte.

♣ **Oldenburg**, 1. Juni. Aus Handelskreisen ist mehrfach der Wunsch geäußert worden, daß bei der Bestellung von Konkursverwaltern seitens der Gerichte von der zur Zeit bestehenden Praxis, nach welcher lediglich Rechnungssteller und Rechtsanwälte in anbetragt gezogen werden, abgesehen würde, und daß zu beratenden Funktionen auch im praktischen Leben stehende Kaufleute herangezogen werden sollten. Die Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg teilt nun in einem Schreiben mit, daß sie gern bereit sei, entsprechende Anträge denjenigen Gerichten zu unterbreiten, in deren Bezirken Kaufleute vorhanden sind, welche zur Übernahme einer derartigen Tätigkeit geeignet erscheinen und hierzu auch bereit wären. Die Kammer bittet daher, ihr bekannte Kaufleute, welche zur Ausübung der Funktionen eines Konkursverwalters geeignet erscheinen und welche zur Ausübung eines derartigen Amtes bereit wären, namhaft zu machen.

* **Oldenburg**, 3. Juni. Herr Emilie Robin aus Paris, dem hochverdienten Förderer der guten Sache der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das Ehren-Mitterkreuz 1. Klasse des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens verliehen worden. — 750 Mark entwendet wurden laut G.-A. am Sonnabend einem Zahlmeister-Applikanten des hiesigen Infanterie-Regiments auf der Post. Derselbe

machte am Schalter eine Einzahlung, mußte dann aber zu einem anderen Schalter überretren und verlag an ersten Schalter ein Portemonnai mit ca. 750 Mk. Als er kaum wenige Sekunden später an das Geld dachte, war dasselbe verschwunden. Alle Recherchen nach dem Gelde waren erfolglos.

♣ **Dylhausen**, 3. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hielt der Kriegerverein Giddens das Fest der Fahnenweihe hier ab. Unser Ort war festlich geschmückt. Von den Dächern wehten die Fahnen und viele Grenzspalten und Ehrenbogen, mit passenden Inschriften versehen, waren errichtet. Von 2 bis 3 Uhr taufen die geladenen Vereine ein und wurden am Eingange des Ortes von Mitgliedern unseres Vereins empfangen. Nachdem im Vereinslokal der Begrüßungsschoppen eingenommen war, nahmen die Vereine Aufstellung bei dem Kriegerdenkmal, woselbst eine Tribüne errichtet war. Der aus Mitgliedern des Wilhelmshavener Kampfgenossen- und Kriegervereins bestehende Gesangverein eröffnete die Feier durch den Vortrag des Liedes: Die starke deutsche Erde, worauf der Vorsitzende unseres Vereins, Kamerad Cassens, die auswärtigen Vereine und Gäste begrüßte und willkommen hieß. Herr Pastor Dr. Schlegel hielt nun die Festrede, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Der Ehrenvorsitzende unseres Vereins, Herr Graf Dr. jur. von Wedel, hielt sodann die Weisrede und vollzog den Weibeit. Von unsern Jungfrauen wurde dem Verein unter dem Vortrag eines passenden Gedichtes eine Fahnenleihe überreicht, während der Veteranenverein für Friesland und Umgegend, der Veteranenverein aus Wilhelmshaven, die Kriegervereine aus Zeuer und Schortens, sowie der Schützenverein aus Zeuer Fahnennägel stifteten. Zum Schluß stattete der Ortsgeistliche namens des Vorstandes allen, die zum Gelingen und zur Erhöhung der Feier beigetragen haben, den herzlichsten Dank ab und schloß mit einem kräftigen Hoch auf das deutsche Vaterland. Nunmehr ordneten sich die Festteilnehmer zum Festzuge, der sich unter Vorantritt einer Musikkapelle durch den Ort bewegte und in dem 15 Vereine vertreten waren. Der Schluß des Ortes entlockte den Kriegern manches Hurra. Nach Auflösung des Zuges auf dem Festplatze fand im F. Janssen'schen Gasthose ein Kommerz und darauf ein Konzert der Straußschen Sängergesellschaft statt, während im geräumigen Festzelt das Konzein geschungen wurde. Gegen Dunkelwerden verabschiedeten sich die auswärtigen Vereine. Bis dahin herrschte ein sehr reges Leben auf dem Festplatze, der stark mit allerlei Wuden besetzt war. Es war ein herrliches Fest, das auch nicht durch den geringsten Mißton gestört wurde und das noch lange bei allen Festteilnehmern in recht angenehmer Erinnerung bleiben wird. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß die Fahne aus der Bonner Fahnenfabrik bezogen worden und sehr schön ausgefallen ist. Die eine Seite der Fahne trägt die Inschrift: Kriegerverein Giddens, gegründet 21. Febr. 1897, und die andere Seite: Mit Gott für Kaiser und Reich!

* **Grens**, 1. Juni. Auf den Weiden des Landwirts Veiner zu Schmaaden bei Eggelingen haben Hunde nicht weniger als 26 Schafe zerissen.

* **Leer**, 3. Juni. Das Leer Anzeigbl. schreibt: Seine Mutter ermordet haben soll ein junger Mann aus Klein-Oldendorf, so lautet ein Bericht in unserer Stadt, von dem wir als Wahrheit nur erfahren konnten, daß eine Frau im vorgenannten Orte mit durchgeschrittenem Halse aufgefunden wurde und daß ih: Sohn sich der That verächtlich gemacht haben soll.

Vermishtes.

* **Berlin**, 1. Juni. Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen mußte sich heute Justizrat Sello, wegen Kartelliragerei Major a. D. Helmman Wagner verantworten. Es handelt sich, wie erinnerlich, um einen Vorgang während des Sternbergprozesses, in dessen Verlauf der Staatsanwalt Braut von Sello zu einem Bisfollenbiell herausgefordert wurde — allerdings vergebens. Der Gerichtshof verurteilte Sello zu 1 Monat, Major Wagner zu 4 Tagen Festungshaft.

* **Berlin**, 3. Juni. Wie die Morgenblätter melden, ist polizeilich festgestellt, daß es sich bei dem gestrigen Funde menschlicher Körpertheile auf dem Güterbahnhof Wilmersdorf-Grünau nicht um ein Verbrechen handelt, sondern daß die Körpertheile medizinische Präparate sind, die entgegen den bestehenden Vorschriften auf den Müll geworfen sind.

* **Bremen**, 1. Juni. Gleich lange Sommerferien werden fortan sämtliche Schulen im bremischen Staatsgebiet haben. Laut einer Bekanntmachung der Senatskommission für das Unterrichtsweisen dauern die Sommerferien der Volksschulen in der Stadt Bremen sowie in Bremerhaven und in Begefac fortan fünf Wochen und finden gleichzeitig mit denen der höheren Schulen statt, also dieses Jahr am 13. Juli beginnend. Auch für die Landtschulen sollen die Sommerferien fünf Wochen währen, doch bleibt die nähere Bestimmung, wann die Ferien zwischen Anfang Juli und Ende August stattfinden sollen, dem Schulvorstande überlassen. — Gleichmäßige Ferien

bestehen schon in vielen Städten Deutschlands. Wir werden nachkommen.

* **Bremen**, 3. Juni. Beim Festmahl der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung betonte Bürgermeister Schulz beim Kaffeestaß, daß man wisse, wie unfer Kaiser trotz des auf ihn hier erfolgten Angriffes seine huldvolle Stimmung gegen Bremen nicht aufgegeben habe und nach wie vor überzeugt sei, daß er sein Haupt sicher in den Schoß unserer alten Stadt legen kann.

* **Nagern**, 1. Juni. In der Nachener „Sternberg-Affäre“ beurteilte die hiesige Strafammer die Frau des Postassistenten Dahmen wegen Kuppelrei zu 15 Monaten, ferner den Regierungsrat Schneemann zu neun, den Fruchthändler Bueg zu acht, den Buchhalter Herrsch, den Rentner Marx, den Studenten Bremer zu je sechs Monaten Gefängnis.

* **London**, 29. Mai. Lord Spencer hielt dieser Tage beim Festessen des Palmerston Klub in Oxford eine Rede, in deren Verlauf er folgenden lustigen Zwischenfall zum Besten gab: „Ein Lehrer war gelegentlich einer Schulprüfung in der Hauptstadt der Midland-Grafschaften sehr enthusiastisch in seinem Lobe der Natur, und nachdem er die Schönheiten von Berg und Thal, von Himmel, Bäumen und Blumen gerühmt, sagte er: „Meine lieben Kinder, sagt mir, wenn wir das alles zu danken haben! Erst herrschte ziemlich die Stille, und dann antwortete eines der Kinder: „Mr. Joseph Chamberlain!“ Als der Lehrer erklärte, daß die Antwort nicht stimme, sagte das Kind: „Oh, wir wußten nicht, daß Sie ein Pro-Bur sind!“

* **Auffindung von Kinderleichen**. Aus Birmingham wird gemeldet: In einem Kellerraum wurden die Leichen von neunundzwanzig Kindern, die in Kisten verpackt waren und seit sechs Tagen sich im Keller befanden, aufgefunden. Die Besitzerin des Kellers wurde verhaftet. Dieselbe erklärte, es handle sich um Kinderleichen, die ihr zur Bestattung übergeben waren. Die Frau konnte jedoch nur vier Zeugnisse von der Uebergebung der Leichen vorweisen. Sie wird beschuldigt, die übrigen 25 Kinder ermordet oder sich an ihrer Ermordung beteiligt zu haben. Die Angelegenheit erregt das größte Aufsehen.

* **Die Weinberge** am Rhein und an der Mosel haben trotz der strengen Winterkälte nicht gelitten. Bei den zahlreichen Gezeiten dürfen die Ausfischen als günstig bezeichnet werden. Das zuerst an der Uhr erprobte Räuchern bei eintretendem Frühlingsfroste ist in manchen Gemeinden am Rhein und an der Mosel erfolgreich nachgeahmt worden. Große Begebnis löst nur das zahllose Erscheinen der Motte des Heus- und Zaverwurms ein. Mit Klebefächern sucht man jetzt die Motte wegzufangen. Um 5 Uhr morgens und um 5 Uhr abends beginnt der Fang, der meistens von fächer-schwingenden Schülern ausgeübt wird. In Bernkastel und in Graach hat man bereits Hunderttausende Motten mit Klebefächern gefangen. Auch am Rhein wird dieser Fang jetzt mit zunehmendem Erfolg betrieben. Andere Befiger stellen in ihren Weinbergen Mistkästen für Meisen auf. In einem Weinbergsgelände zählten wir allein 30 Kästen, die alle bezogen sind. Sicher werden diese gesiederten Mottentötiger sich für das errichtete Freiquartier dankbar erweisen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Wolffs Telegraphenbureau meldet aus Tientsin vom gestrigen Tage: In der letzten Nacht kam es in der hiesigen etwas berühmten Takustraße zu einem Zusammenstoß zwischen englischen Polizeisoldaten und französischen Soldaten. Letztere griffen mit Bajonett und Steinwürfen die Engländer an, welche darauf Feuer gaben. Die Engländer erhielten pflichtmäßige Unterstützung von der deutschen Polizei. Nachdem den Franzosen japanische und, wie es heißt, auch einzelne deutsche Soldaten zu Hilfe kamen, entwickelte sich ein Kravall, wobei angeblich ein Franzose getötet und etwa 10 Soldaten verwundet wurden. Nähere Details fehlen vorläufig noch. Auch die japanische Polizeistation wurde angegriffen.

* **Gumbinnen**, 3. Juni. Im Verlaufe der heutigen Verhandlung in Sachen der Ermordung des Rittmeisters v. Kroßigk beschloß das Kriegsgericht, den Dragoner Slobek nicht zu verurteilen, da er nach einstimmiger Ansicht des Gerichtshofes vollständig unglaubwürdig sei. Die Beweisaufnahme wurde beendet und dann beschloffen, auf Grund einer Allerhöchsten Kabinettsordre während der nun folgenden Plaidoyers die Öffentlichkeit auszuschließen. Nach Beendigung der Plaidoyers beauftragt der Staatsanwalt gegen Marten und Hidel die Todesstrafe, Ausstoßung aus dem Heere, Erdrückung und Würgung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, außerdem wegen Mauterei gegen Marten 2½, gegen Hidel 2 Jahre Zuchthaus; gegen Dommig wird Freisprechung beantragt.

* **Frankfurt a. M.**, 3. Juni. Die ganze Familie des hiesigen Agerten Valentin Ehrmann, bestehend aus fünf Personen, und zwar außer dem Ehepaar drei Söhne im Alter von 7, 13 und 21 Jahren, vergiftete sich in vergangener Nacht aus Nahrungsorgen mittelst Phosphor.

* **Peking**, 2. Juni. Die Versammlung der verbannten Generale beschloß, den chinesischen Beamten die Verwaltung der Stadt im Laufe des Juni allmählich zu

übergeben. Während dieser Woche werden täglich zwei Sonderzüge mit Truppen nach Taku abgehen. Das Beluschen-Regiment hat Peking verlassen, um nach Indien zurückzukehren.

Rapstadt, 3. Juni. Bisher sind hier 684 Erkrankungen und 318 Todesfälle an der Pest festgestellt.

Rapstadt, 3. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen herrscht im Basutoland wegen Ausbruchs der Minderpest große Aufregung. Es sind die strengsten Maßnahmen zur Verhütung einer Einschleppung der Krankheit in die Nachbargebiete getroffen. Die Grenze zwischen Basutoland und dem Oranjestaat ist gesperrt.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 4. Juni. Anlässlich der Abreise des Grafen Waldersee nach Japan fand in Peking eine große Parade der verbündeten Truppen statt. Die Artillerie feuerte den Salut, die Musikkorps spielten. Auf dem Bahnhof war das gesamte diplomatische Korps zum Abschied erschienen.

Die Times melden aus Shanghai, dort verlautet, der Gouverneur der Provinz habe von Sincan die Nachricht erhalten, daß die auf seine Provinz entfallende Summe zur Zahlung der Kriegsschuldung drei Millionen Taels betrage, und daß es ihm überlassen sei zu sehen, wie er das Geld beschaffe. Das genannte Blatt bemerkt dazu, daß, wenn solche Bestimmungen erlassen würden, man mit Sicherheit annehmen könnte, daß eine bedeutende Erhöhung

der Einfuhrzölle für die nach dem chinesischen Binnenlande bestimmten Waren bevorstehe; dies würde zu einer wahren Zerrüttung des Handels führen.

Gumbinnen, 4. Juni. Im Prozeß wegen der Erschießung des Mitmeisters von Krostal wurden alle Angeklagten freigesprochen. Der Unteroffizier Marten wurde wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

London, 4. Juni. Gegenüber den hier verbreiteten Gerüchten, das Kriegsamt habe nicht alle in letzter Zeit ihm vom Kriegsschauplatz zugegangenen Mitteilungen veröffentlicht, erläßt das Kriegsamt die Erklärung, daß alle Meldungen, die ihm über Gefechte in jüngster Zeit aus Südafrika von Ritchener zugegangen, von ihm zur öffentlichen Kenntnis gebracht worden seien.

Ein Telegramm aus Kapstadt bezeichnet als Ort, wo das Gefecht am 31. Mai stattfand, Bladfontein in der Nähe von Krugersdorp und nicht Bladfontein an der Bahn Johannesburg-Natal.

Kapstadt, 4. Juni. Die Stadt Willowmore wurde gestern von einem 700 Mann starken Burenkommando unter Scheepers angegriffen. Der Feind wurde schließlich mit Verlust von zwei Toten und drei Verwundeten zurückgeworfen. Ein anderes Burenkommando unter Fouché bedroht Jamestown.

Marktberichte.

Jever, 4. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 109 Stück Hornvieh, 46 Schafe und Lämmer und ca. 150 Schweine zugeführt. Auf dem Viehmarkt herrschte nach hochtragendem Vieh große Nachfrage und erzielten hochtragende Kühe 360 bis 450 M., mittelschwere do. Bestler 310 M., von sonstigem Vieh wurde wenig verkauft. Der Schafmarkt war unbedeutend. Die Preise blieben im Verhältnis zum letzten Markt unverändert. Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut, 4 Wochen alte Ferkel kosteten 15,50 M., 5 Wochen alte 18 M. Nächster Viehmarkt am 11. Juni.

Berlin, 1. Juni. Viehmarkt. Zugeführt: 4566 Rinder, 1638 Kälber, 9622 Schafe, 6492 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Schlachtgewicht in Markt (bezw. für 1/2 kg in Pfennig). Rinder: Ochsen: 1. Qual. 60-64, 2. Qual. 55-59, 3. Qual. 53 bis 54 M., 4. Qual. 48-52 M. Bullen: 1. Qual. 55-59, 2. Qual. 51-54, 3. Qual. 47-50 M. Färsen und Kühe: 1. Qual. 53-54, 2. Qual. 49-51, 3. Qual. 44-47, 4. Qual. 37-42, 5. Qual. — M. Kälber: 1. Qual. 70-73 M., 2. Qual. 60-64 M., 3. Qual. 56-58, 4. Qual. 35-43 M. Schafe: 1. Qual. 65 bis 68 M., 2. Qual. 62-64 M., 3. Qual. 57 bis 60 M. Schweine: 1. Qual. 55, — M., 2. Qualität — M., 3. Qual. 53-54 M., 4. Qual. 51-52 M., 5. Qual. 48-49 M.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Obersterkenrat.

Die Pfarrstelle in Hohenkirchen ist durch den Tod des seitherigen Inhabers derselben erledigt. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 17. Juli d. Js. beim Obersterkenrat einzureichen.

Oldenburg, 1901 Juni 1.
Scho mann.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des am 24. Dezember 1882 zu Jever geborenen Dienstmanns Georg Harms, zuletzt in Warden, wird ersucht.
C. 503/00.

Jever, 1901 Mai 30.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Grasverkauf.

Das Gras an der Amtshaussee Jever-Hohenkirchen und Wegshörn-Bandseegrenze soll **Sonabend den 8. Juni nachmittags 4 Uhr** in D. Harms' Wirtschaft zu Wiefels gegen Barzahlung meistbietend verkauft werden.

Quanens. H. Haben.

Das Gras an den Banketts und Sommerwegen der Amtshaussee Lengshausen-Hohenkirchen-Altgarnsstel soll **Sonabend den 8. Juni d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr** in F. Harms' Wirtschaft zu Hohenkirchen und das der Chaußeeckrede Dildorf-Lettens-Bandseegrenze bei Midboge am selben Tage nachmittags 4 Uhr in von Feldens' Wirtschaft zu Lettens öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hohenkirchen, den 4. Juni 1901.
G. Jürgen s.

Jev. Mob.-Vr.-Vers.-Gesellschaft.

Zu der Direktorstelle unserer Versicherung haben sich als Bewerber gemeldet:
Landwirt Fr. Behrens, Fr.-Aug.-Grodten,
Landwirt G. Christians, Sorgenfrei,
Landwirt H. Hagen, Steinbamm,
Proprietär B. M. Behrens, Jever,
Landwirt Chr. Andreae, Gramberg,
Landw. Wihl. Popken, Sengw.-Altenbeich,
Gemeinderath G. N. Behrens, Lettens,
Rechnungsführer Carl Williams, Rüsterviel,
Landwirt G. Groninger, Wilsbhausen,
Proprietär G. G. Hagen, Sanderahm,
Landwirt Fr. Graepel, Horum.
Auktionator Müller, Hornarviefel,
Gastwirt J. G. Finnen, Sillenfebe.
Namens der Kreisdeputierten:
F. Hillrichs.

Privat-Bekanntmachungen.

Sonabend den 8. Juni Aufstellung meiner

Füllen

in **Berne** bei Beverenz Hotel. Kauflustige werden hierzu freundlichst eingeladen.

Beste Sorten Strohdoden stets vorrätig.
Sillenfebe. J. A. Abels.

Für betr. Rechnung sollen **Donnerstag den 6. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr** anf.

im Saale des Gastwirts C. Mammen zu Sedan:

1 Fahrrad, 2 Nähmaschinen, 2 Krüchenschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Kommode, mehrere Bettstellen mit Matrasen, 1 Sofa, 2 Sofafische, 1 mahagoni Waschtisch mit Marmorplatte, 1/2 Dsd. Stühle, 1 Küchenschiff, ca. 30 Stück Herren-, Damen- und Kinderanzüge, Buckskin- und Arbeitschößen, ca. 100 Stück Damenrockets, 50 Meter Bettuchleinen, 50 Meter Bettfatinen, ca. 300 Meter wollene und baumwollene Kleiderstoffe, mehrere Betten etc. mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1901 Mai 31.

H. Gerdes, Aukt.

Sande. Herr Handelsmann Dierks von Dohlenberge läßt

Donnerstag den 6. Juni d. J. nachm. 3 Uhr aufgd. bei Tabbikens Gasthause in Sande

30 bis 40 Stück beste 6 bis 12 Wochen alte Ferkel

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiernit einlade.

J. H. Gädeken, Auktionator.

Freitag den 7. d. Mts. nachmittags pünktlich 5 Uhr sollen bei Gastwirt Friedrichs zu Bahnhofs Sande:

2 fette Kühe, 5 Weidekühe, 1 zweij. Ochse

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1901 Juni 3.
H. Gerdes, Aukt.

Kartoffeln in prachtvoll schön kochender Ware. Eilers.

Käse, alter pikanter scharfer Käse, Pfd. 12 und 15 Pfg. Eilers.
Neue Matjesheringe. Eilers.

Von den Nachlaßgrundstücken des weil. Landwirts Dierd. Gerdes zu Renender- altengroben sind noch nicht verkauft:

- 1 Wohnhaus mit großer Scheune und Garten, groß 2188 Num., zu Rüsterviel, nördlich vom Sieltief,
- 1 Wohnhaus mit Garten, groß 717 Num., daselbst südlich vom Sieltief,
- 4 Landstücke, westlich bezw. östlich an der Radialstraße bei Rüsterviel, groß 1,3512 Hektar, 1,0842 Hektar, 1,4851 Hektar und 0,7651 Hektar, welche zu Bauplätzen geeignet sind.

Auf diese Grundstücke nehme ich Gebote unter der Hand entgegen, da ein weiterer öffentlicher Verkaufstermin nicht stattfinden soll.

Jever. M. H. Minssen.

Empfehle täglich

Lammfleisch, sowie zum Sonntag **prima Kalb- und Rindfleisch.** Osterstraße. Louis Hoffmann.

Gemüsepflanzen, als Aubohl, Wirsing usw., billig. Feldmühle. Brauerei W. I. L.

Täglich frische Gese. Ahrichs. Aubohl, Kohlrabi, Wirsing- und Kohlpflanzen empfiehlt Groß-Ostern. Wwe. Schröder.

Zu verkaufen eine junge hochtragende Kuh. Warden. R. Behrens.

Zu verkaufen eine 10jährige Stute, frommer Einspänner. Klein-Ostern. G. Launs.

Zu verkaufen ein 2 1/2 jähriges frischmilchendes Rind, ein dito Rind, das kürzlich kalbte, ein schönes Kufkalb.

Jever, St. Annenthor. Julius Levy.
Gesucht ein j. frdl. Mädchen (nicht unter 20 Jahren), das Schneidern erlernt hat, für Laden und Haushalt, sowie zum 1. August ein Mädchen, welches auch die Wäsche übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen bis zum 10. Juni Dant, Neue Wilhelmshavenstraße 45, erbeten.

Habe noch allerbeste Weide für zwei Füllen.

Warden. R. Behrens.

Auf unserm Gründen liegt Gift für Federvieh.
Minssen, den 3. Juni 1901.
Ludwig Jaufen.
Ammo Gerdes.

Syphonia-Spritzen

sind am Lager. Jever. C. F. Duten.

Feldhausen. Sonntag den 9. Juni **großer Ball** im festlich geschmückten Zelte. Wihl. Beenten.

Kontorarbeiten.

Stundenweise zur Ausfüllung gesucht ein junger Mann, der in Kontorarbeiten bewandert ist. Bewerbungen unter B. 27 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Gehilfen für günstigen Bedingungen für mein Kolonialwaren-Geschäft auf sofort oder später.

Joh. Strubbe. Neubremen h. Wilhelmshaven, Thellenstr. 13.

Gesucht ein junges Mädchen für Gastwirtschaft, welches auch etwas im Kochen erfahren ist. Dorum, Dittresland. Hof von Ostfrieslan.

Auf sofort ein Knecht. Jever. A. Gbolé.
Gesucht auf gleich ein Schmiedegessele. Hohenkirchen. B. D. Manns.

Gesucht auf sofort ein jüngerer Schmiedegessele. Jever. D. Moritz, Schmiedemeister.

Mein Stier Gustav deckt für 3 Marl. Pievens. F. Büben.

Empfehle meinen Stier **Galen**, abstammend vom Prämiestier **Darling**. Dedgeld 3 Marl. J. v. Cölln.

Empfehle meinen angekauften **Stier** bester Abstammung. Dedgeld 3 Marl. Jissenhausen. E. Jhnen.

Empfehle meine Stiere **Gebhard** (J. H. 8721), Dedgeld 5 Marl, **Gallant** (J. H. 8811), Dedgeld 3 Marl.

Noffhausen. Joh. D. Manns.
Empfehle meinen angeführten Herdbuchstier Gärtner zum Dedden. Dedgeld 3 M. Abtickenhausen, den 1. Juni 1901.

G. Gerdes.
Empfehle meinen Stier zum Dedden. Feldhausen. R. Ahrens.

Kann noch Vieh, sowie auch 2 Pferde in allerbeste Weide nehmen. Näheres zu erfragen bei Eden, Jever, Stadtwege.

J. H. Böger, Ausverkauf.
Steppdecken,
Sporthemden,
Sommer-Unterzeuge,
Gartentischdecken.



H. Habben & Co., Moers.

Jeverländischer Herdbuchverein.
 Die Verteilung von Angelbs-Prämien an einjährige Stiere erfolgt auf der am 28. Juni d. J. stattfindenden 13. Bezirks-Tierchau in Jever.

Die Stiere, welche um die Angelbs-Prämien konkurrieren sollen, sind von den Besitzern unter Benützung der für die Bezirks-Tierchau vorgeschriebenen Anmelde-Formulare anzumelden mit der Bezeichnung in der Rubrik „Bemerkungen“: Soll zum Angelb konkurrieren.

Alle angeführten Stiere, die am Tage der vorjährigen Hauptprämien-Verteilung noch nicht ein Jahr alt waren, werden zur Bewerbung zugelassen.

Die Besitzer, welche ihre Stiere zur Bewerbung um die Angelbs-Prämie anmelden, sind verpflichtet, eine etwa zu erhaltende Prämie anzunehmen und sich den an die Zuerkennung einer Prämie geknüpften Bedingungen zu unterwerfen.

Joberkirchen den 29. Mai 1901.
Jeverländischer Herdbuchverein.
 Der Vorsitzende des Vorstandes:
 H. Jürgen s.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse der Frau Witwe C. L. Mettler in Jever gehörigen

Immobilien,

als:

1. des in der Gemeinde Tettens am Tief gelegenen Landgutes „**Widdelswarden**“, groß 27,8590 ha,
2. des in derselben Gemeinde an der Jever-Carolinensiel Chaussee gelegenen Landgutes „**Kieffhaus**“, groß 19,6122 ha,
3. des in derselben Gemeinde an der Bahn Jever-Carolinensiel gelegenen Landgutes „**Dwingenburg**“, groß 13,9189 ha,
4. zweier alter **Weiden**, gelegen beim Düntagel in Jever, an der Chaussee, groß 2,2848 ha und 2,8047 ha,
5. eines beim Tivoli hieselbst gelegenen **Gartens**, groß 32 a 25 qm,
6. eines an der Terrasse hieselbst gelegenen **Gartens**, groß 37 a 18 qm, mit darin befindlichem, massiv gebautem Gartenhause,
7. eines daran liegenden **Ackers**, groß 27 a 45 qm,
8. eines am Ströplage hieselbst sehr freundlich gelegenen **Hauses** nebst Hofraum,

findet dritter und letzter Termin **Sonnabend d. 22. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr**

im Hotel zum Erbgroßherzog hieselbst statt. Die unter 1, 2 und 3 aufgeführten Ländereien sollen außer im ganzen auch stückweise aufgesetzt werden.

Der unter 7 genannte Acker kommt in 2 Hälften zum Verkauf.

Bei annehmbarem Gebote erfolgt in obigem Termine sofort der Zuschlag.

Jever. **Aukt. G. A. Meyer.**

Anzuzeigen

gesucht mehrere Kapitalisten von 4000, 5000 und 6000 Mk. und größere Beträge für prompte Zinszahler.
 Heppens, 1901 Mai 31.

G. B. Harms, Aukt.

Habe noch Weide für ein Entenbest. Hornumerfeld. H. D a i n g a.

Zentralfreder Nr. 4.

Schützenhof.

Sonntag den 9. und Montag den 10. Juni

großes Volksfest.

Nachmittags von 3 Uhr an
großes Militärkonzert,
 ausgeführt von Mitgliedern der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.
 Nach dem Konzert

Ball in beiden Sälen,
Preisregeln und Prämien-schießen.

Kinderbelustigungen auf dem Festplatze.

Verkaufs- und Schaubuden, sowie Karussell, amerikanische Luftschaukel und Rundtegelbahn auf der Festwiese.

Das Komitee. Fr. Rüpker.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 Stallung und Weide für Pferde genügend vorhanden. Räume für Fahrräder.
Fr. Rüpker.

Eine wirtschaftliche Sünde
 begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompsons Seifenpulver,
Marke Schwan,
 zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größt. Schonung d. Stoffe die Wäsche reinigt u. schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
 Fabr. v. Dr. Thompsons Seifenpulver, Düsseldorf.

Der beste, billigste und gesundeste Zusatz zum Kaffee ist
Feigen-Kaffee, per 1 Paket 20 Pfg.,
 sowie **Malz-Kaffee, 1 Pfd. 20 Pfg., 1 Paket 30 Pfg.**
 Die erste jeverländische Kaffeebrennerei **J. S. Cassens.**

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Hofliefer. Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. — Königl. Großherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hofliefer. (14 Hofliefer.-Titel). — Zum Tierschaufest (28. Juni). **Wasserechte Fahnen und Flaggen,** vorzügl. Qualität, z. B. Wappenfahnen, Adlerfahnen, billige Nationalfahnen zc. Wappenschilde, Zuzuzisten, Transparente, Campions, Faceln. — Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantiert.
 Reichhaltige Preisverzeichnis versenden wir gratis und franco.



Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch
 sich auszeichnende Waschseife.
Große Ersparnis
 an Zeit und Arbeit.
 Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
 Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packets mit Ersatzbehälter eines Stückes feiner Weichseife), sowie in einzelnen Stückchen.

Zu haben

in Jever bei J. Alverichs, J. H. Bruns, M. D. Fimmen, Gerh. Müller, Friedr. Siefken; in **Accum** bei Albert Eilers; in **Altebrücke** bei Adolf Kirchhoff; in **Heidmühle** bei W. Zingel; in **Fedderwarden** bei G. H. Gerdes; in **Hohenkirchen** bei Aug. Albers, M. Fokken, Emil Onnen; in **Schortens** bei Ernst Maas; in **Sengwarden** bei G. Hellmerichs; in **Sillenstede** bei R. D. Janssen; in **Waddewarden** bei M. Zwitters.

Zu kaufen gesucht
 30 Zentner gut- & unbereinigtes

Landheu,

in Ballen gepreßt. Lieferung bis zum 10. d. M. morgens bei Harms Hotel, Bahnhof Jever. Preis à Ctr. 4,75 Mk. Angebote erbeten.

Hohenkirchen, den 4. Juni 1901.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgen s.

Ein im besten Zustande erhaltenes

Jugend-Zweirad

steht billig zu verkaufen.

Sillenstede. D. Fimmen, Gastwirt.

Beantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Tettens.

Gem. Chor Wangerland.

Zu der am Mittwoch den 5. Juni stattfindenden Übung wird um Erscheinen sämtlicher Mitglieder gebeten.
 — Anfang 6 1/2 Uhr. —
 Der Vorstand.

Gesucht

auf sofort drei Gesellen.
 Küstler bei Wilhelmshaven.
 Anton Gatz, Schneidermstr.

Bescheidene Anfrage!

Warum ist auf die höchste Offerte auf Malerarbeiten in der Kirche zu Neuende der Zuschlag erteilt worden, oder zahlen Kirchengewand u. Kirchengat die Differenz der höchsten und niedrigsten Offerte aus ihrer Tasche?
 Ein Steuerzahler.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

Gd. Hinrichs und Frau.

Fedderwarden, 4. Juni 1901.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut.
 Diedr. Jansen und Frau
 geb. Eilmen.

Lauenstede, den 3. Juni 1901.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an
 Hooftiel. August Harms u. Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Alma** mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Peters** in Fedderwarden beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
 G. Leopold und Frau
 geb. Drenk.

Hooftiel, den 3. Juni 1901.

Alma Leopold Adolf Peters,

Verlobte
 Hooftiel, Fedderwarden.
 z. B. Fedderwarden.

Verlobte:

Therese Köster Heinrich Eismann.

Hornumerfeld, Oldenburg,
 z. Bt. Oldenburg,
 Juni 1901.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen um 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet an einem Schlaganfall mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Arbeiter

Johann Heinrichs Jansen,

im beinahe vollendeten 70. Lebensjahre, was wir tief betrübt zur Anzeige bringen.
 Die trauernde Witwe
 nebst Kindern und Kindeskindern.
 Fedderwarden, 1. Juni 1901.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 6. Juni nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sengwarden.

Neuenburg, den 3. Juni.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,
 der **Proprietär**

Cornelius T. Hovemann

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Margarethe H. v. demann geb. Tark's,
 Hermine Küster geb. Hovemann
 und 2 Enkel.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. Juni nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Sande statt.

Neuenburg, den 3. Juni.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später können nur noch dringende kleine Annoncen angenommen werden.
 Exped. des Jev. Wochenblatts.